

Die UN-Klimakonferenz zu Gast in Saerbeck

KONTAKTE



In Bonn tagt derzeit die UN-Klimakonferenz. Im Rahmen einer Exkursion besuchten gut 40 Teilnehmer der Konferenz am Sonntag, 12. November, das Klimaschutzprojekt in Saerbeck.

Einmal mehr steht Saerbeck für beispielhaftes Handeln in Sachen Klimaschutz – und das auf der ganz großen Weltbühne.

Am vergangenen Sonntag, 12. November, reisten gut 40 Teilnehmer der UN-Klimakonferenz, die Anfang des Monats in Bonn begonnen hat, nach Saerbeck, um sich über den Erfolg des Klimaschutzprojektes zu informieren. Die internationale Besuchergruppe bestand vor allem aus Journalisten, etwa vom chinesischen Fernsehen, afrikanischen Nachrichtenagenturen oder der Fiji Times, einer Zeitung, die auf den Fidschi-Inseln erscheint – die Inseln im Pazifik spüren die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels bereits

jetzt besonders deutlich. „Wir sind stolz, dass wir Teil der UN-Klimakonferenz sind“, so Bürgermeister Roos, „und wir freuen uns, unsere Lösungsansätze präsentieren zu können.“ Die Exkursion, die von der Energieagentur NRW organisiert wurde, stand unter der Überschrift „In der Klimakommune Saerbeck hat die Zukunft bereits begonnen.“

Die Besucher nahmen sich gut zweieinhalb Stunden Zeit für Saerbeck. Bürgermeister Roos und Projektleiter Guido Wallraven stellten das Saerbecker Klimaschutzprojekt vor und führten die Gäste anschließend durch den Bioenergiepark. Danach ging es für Besuchergruppe noch nach Münster.

Trauer um Albert Topphoff

MENSCHEN



Albert Topphoff (r.), hier auf einem Vorstandsfoto des Fördervereins bei der Gründung 2013, war einer der Motoren der Klimakommune Saerbeck.

Der Förderverein Klimakommune Saerbeck trauert um Albert Topphoff. Der Mitinitiator des Fördervereins und stellvertretende Vereinsvorsitzende verstarb im Alter von 58 Jahren am 17. Oktober nach schwerer Krankheit.

„Albert Topphoff war einer der Motoren der Klimakommune, einer, der immer die richtigen Ideen hatte“, erinnert Bürgermeister Roos an den Verstorbenen. Topphoff war Gründungsmitglied des Fördervereins Klimakommune Saerbeck und hatte die Idee mit entwickelt, einen Verein zur Unterstützung der Klimakommune-Aktivitäten ins Leben zu rufen. „Es hat ihn ausgezeichnet, dass er auch nach der Gründung des Vereins immer bereit war, sich mit seinem Wissen und seinen Kontakten einzubringen und zu engagieren.“ Als stellvertretender Vorsitzender war Topphoff an den wegweisenden Weichenstellungen der Vereinsarbeit beteiligt. Für die ehrenamtliche Arbeit fand er stets Zeit, trotz seiner Verantwortung als Vorstand der Volksbank Saerbeck.

Darüber hinaus war Topphoff Gründungsmitglied der Bürgergenossenschaft Energie für Saerbeck, die das Klimakommune-Projekt nachhaltig in der Bürgerschaft verankert hat und seit Beginn einer der wichtigsten Akteure im Bioenergie-



Albert Topphoff war entscheidend bei der Gründung der Genossenschaft Energie für Saerbeck. Hier erläutert er das Projekt der ehemaligen NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

park ist. „Albert Topphoff war ein ganz entscheidender Kopf in der Gründungsphase der Genossenschaft. Er hat mit seiner Kompetenz wesentlich zum Erfolg des Projektes beigetragen. Er hat dabei immer auf Transparenz gesetzt und die Bürger mitgenommen, und zwar in seiner ruhigen, freundlichen, zugewandten Art. Das zeichnet ihn aus“, erinnert Bürgermeister Roos an den Weggefährten der Klimakommune Saerbeck.

„Wir werden Albert Topphoff ein ehrendes Gedenken bewahren“, so Roos. „Er wird uns fehlen, als Mensch und als Ideengeber der Klimakommune Saerbeck.“ Albert Topphoff hinterlässt eine Frau und zwei erwachsene Söhne.

Morris auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

KONTAKTE



Vorträge an High Schools standen u.a. auf dem Programm von Guido Wallraven und Wilfried Roos.

Vorträge in Schulen, ein Radiointerview, Gespräche mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und viele Besichtigungen: Das Besuchsprogramm von Bürgermeister Wilfried Roos und Klimakommune-Manager Guido Wallraven in Minnesota war dicht gedrängt.

Auf Einladung der Freunde aus Morris und finanziert durch das Land NRW waren Roos und Wallraven Ende September eine Woche unterwegs im Bundesstaat im Norden der Vereinigten Staaten. Allein fünf Vorträge in örtlichen High Schools standen im Terminkalender.

Der Eindruck nach der Besuchswoche: Morris, der Klimaschutzpartner in Minnesota, macht sich in kleinen Schritten auf den Weg, den Saerbeck vor einigen Jahren erfolgreich eingeschlagen hat. So will die University of Minnesota, die in Morris einen Campus unterhält, ihr Nahwärmenetz erweitern, um z.B. das örtliche Krankenhaus zu versorgen. Die High School in Morris will Photovoltaik-Module auf dem Schuldach installieren – im Rahmen eines Schülerprojektes, genau wie die Saerbecker Gesamtschule es vor einigen Jahren getan hat. Die Stadtverwaltung will prüfen, wie der energetische Zustand der eigenen Gebäude aussieht und wo Maßnahmen zur Energieeffizienz greifen können. „Vielleicht können wir da eine Hil-

festellung geben“, sagt Guido Wallraven.

Morris will weitere kleine Schritte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit gehen. Ein Faktor ist dabei das Engagement der jungen Generation. So fand im Beisein von Roos und Wallraven eine Skype-Videokonferenz zwischen Lehrern der High School und der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule Saerbeck statt. Für Blaine Hill, den Verwaltungschef von Morris, ein wichtiger Bereich. „Er will dieses Thema nach vorne bringen“, so Wilfried Roos. Gedacht ist an einen regelmäßigen Austausch mittels Internet. Eine Idee des City-Managers: Die Schüler stellen sich gegenseitig in Videos ihren Alltag vor. „Schüler aus Saerbeck könnten zum Beispiel erklären, wie bei uns das Mülltrennen funktioniert. Und ihre Altersgenossen aus Morris könnten zeigen, warum man in Minnesota schon mit 15 einen Autoführerschein bekommen kann“, so Guido Wallraven.

Interessante Ideen für das Saerbecker Klimaschutzprojekt lernten Wallraven und Roos bei einer Besichtigungstour kennen, die das West Central Research and Outreach Centre organisierte. Diese Forschungseinrichtung der Universität kümmert sich um nachhaltige Ansätze für die Landwirtschaft, etwa die effiziente Nutzung von Energie in Milchviehbetrieben. „Das sind Ansätze, die auch für Saerbeck anwendbar sind“, so der Bürgermeister.

Klimakommune Saerbeck unter den Top 3

WETTBEWERBE



Den Deutschen Nachhaltigkeitspreis gab es 2013 für Saerbeck. Diesen Erfolg möchte man gerne wiederholen.

Kommt die Kugel noch einmal nach Saerbeck? Die Chancen stehen nicht schlecht, dass Saerbeck erneut mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wird.

Den Sprung in den kleinen Kreis der Top 3 in der Kategorie „Deutschland nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden“ hat die Klimakommune bereits geschafft; nun muss nur noch bei der feierlichen Preisverleihung am 8. Dezember in Düsseldorf alles passen – und die erste silberne Kugel, die die Gemeinde bereits 2013 als Trophäe aus der Landeshauptstadt mit ins Rathaus genommen hat bekommt Gesellschaft. Seinerzeit hatte Saerbeck den Preis in der Kategorie „Klima und Ressourcen“ gewonnen.

Jetzt hat sich Saerbeck in der Kategorie nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden beworben und die Jury überzeugt. „Die Kommune nimmt im Bereich Klima- und Ressourcenschutz national und internati-

onal eine Vorreiterstellung ein“, heißt es in einer Mitteilung der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis, die den Preis vergibt. „Saerbeck ist eine kleine Kommune mit großen Vorsätzen für den Klimaschutz und die Energiewende“, loben die Experten den Saerbecker Weg als Vorbild für andere Gemeinden. „Dieses vorausschauende Denken und Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit würdigt die Jury mit einer Platzierung unter die Top 3“, heißt es abschließend.

In der Endrunde wird sich Saerbeck mit der Stadt Eltville (Rheingau) und der Gemeinde Nettersheim (Eifel) messen. Die Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitspreis lohnt sich in diesem Jahr besonders, denn anders als 2013 ist jetzt ein Preisgeld in Höhe von 35.000 Euro ausgelobt. Vergeben wird der Nachhaltigkeitspreis in verschiedenen Kategorien. z. B. auch an Unternehmen.

www.nachhaltigkeitspreis.de

Erfolgreiches Kalendervoting

WETTBEWERBE



Die Sinninger Mühle in einem Meer aus Sonnenblumen wird den Kalender 2018 des Unternehmens Active City schmücken. In der Facebook-Abstimmung konnte sich das Saerbecker Bild durchsetzen und wird nun den Kunden von Active City zeigen, wie schön es in der Klimakommune ist. Active City ist der Dienstleister, der sich um u.a. um den Internetauftritt der Klimakommune Saerbeck kümmert. Fotografiert hat das Bild im vergangenen Jahr der Fotograf Ulrich Gunka.

Einblicke in ein Plus-Energiehaus

FÖRDERVEREIN

Volles Haus hatte Familie Schulte jetzt, als der Energiestammtisch des Fördervereins Klimakommune ihr Energie-Plus-Gebäude in der Korbflechterstraße in Augenschein nahm.

Seit gut dreieinhalb Jahren wohnt das Ehepaar in dem Neubau, der unterm Strich mehr Energie produzieren als verbrauchen soll. Der Besuch lieferte an diesem Abend alleine durch die Körperwärme einen Beitrag zu dieser positiven Bilanz.

Den Teilnehmern des Energiestammtischs erklärte der Saerbecker Architekt Albert Stegemann Aufbau und Funktionsweise des Gebäudes: Hülle mit Passivhausstandard, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und Heizung mit Luft-Wärme-Pumpe,

auf dem Dach eine Solarstromanlage. Ein „Gerücht“ nannte Stegemann, dass Häuser mit diesem Energiestandard exorbitante Zusatzkosten hätten. Auf etwa 20.000 Euro hatte er die Mehrkosten für den Bau im Mai beziffert. Dem stünden die Einsparungen bei den laufenden Energiekosten entgegen. Auch die Wohnqualität sei sehr gut und das Leben mit Lüftung kein Problem, erklärte Hausbesitzer Elmar Schulte.

Nächster Energiestammtisch am 6. 12.

Der nächste Energiestammtisch für alle Interessierten findet am Mittwoch, 6. Dezember, um 19 Uhr in der Heizzentrale statt. Dann berichten Bürgermeister Wilfried Roos und Klimakommune-Manager Guido Wallraven über Erkenntnisse und Erlebnisse während ihrer USA- und Japan-Reisen in Sachen Klimakommune.